

Stürzt der Fischerkönig? – AZ vom 18.07.2022

NR. 163 | MONTAG, 18. JULI 2022

Amberger Volkszeitung

Stürzt der Fischerkönig?

Die Tierschützer von Peta zeigen Oberpfälzer Fischer an. Die Vorwürfe lauten: Illegales Wettfischen und Quälerei. Es ist ein schmaler Grat auf dem sich die Angler mit dem Gemeinschaftsfischen bewegen – sie verteidigen aber entschlossen ihre Traditionen.

► Seite 2

Bildmontage: Christian Gold



Das Königsfischen steht unter Beobachtung: Ist es noch Tradition oder schon Wettkampf?

Die Vorwürfe lauten: Illegales Wettfischen und Quälerei. Die Tierschützer von Peta zeigen deswegen auch Oberpfälzer Fischer an. Es ist ein schmaler Grat auf dem sich die Angler mit ihren Veranstaltungen bewegen – doch sie wehren sich.

Von Sebastian Böhm

Vohenstrauß. Fischerkönige genießen in der Oberpfalz immer noch oft hohes Ansehen. Für die Anglerfreunde sind sie die Besten einer traditionellen Veranstaltung. Für die Tierschützer von Peta sind sie aber die Sieger eines illegalen Wettfischens und damit Tierquälerei. Die Konsequenz: In die Angelheime der Region flattern die Anzeigen hehren.

Zuletzt erwachte es den Kreisfischereiverein Vohenstrauß 1881. Am 26. Juni hatten die Angler mit Sitz in Waldthurn nämlich zum alljährlichen Königsfischen am Sperlweiher in Gröbenstadt eingeladen. An der Veranstaltung hätten laut der Tierschutzorganisation Peta 20 Personen teilgenommen. Bei dem „Anglerwettkampf“ sollten möglichst schwere Fische gefangen werden. Die Gewinner erhielten Sachpreise. „Da es sich bei dieser Wettfischveranstaltung um einen Verstoß gegen das Tierschutzgesetz handelt, hat Peta nun bei der Staatsanwaltschaft Weiden Anzeige gegen die Organisatoren und alle volljährigen Teilnehmenden erstattet“, teilt Peta offiziell mit.



Über 1000 Hobbyfischer beteiligen sich an dem alljährlichen Forellenfischen in Memmingen, bei dem der Fänger der schwersten Forelle traditionell zum „Fischerkönig“ gekrönt wird – auch hier protestierten bereits Tierschützer von Peta. Am 22. Juli findet heuer der Fischertag trotzdem wieder statt. Archivfoto: Karl Josef Hildbrand/tpa

Verstoß gegen Gesetz?

Ein Wettbewerb sei kein gesetzlich vorgeschriebener vernünftiger Grund für das Töten eines Wirbeltieres und daher ein Verstoß gegen das Tierschutzgesetz, erklären die Tierschützer weiter.

„Könnten wir Fische schreien hören, würde niemand mehr behaupten, Angeln sei eine friedliche Beschäftigung, die der Erholung und der Gemeinschaft dient. Wir appellieren an das Rechtssystem, das Töten von Wirbeltieren zu Unterhaltungszwecken grundsätzlich zu untersagen“, sagt Dr. Tanja Breining, Meeresbiologin und Fachreferentin für Fische und Meerestiere bei Peta.

„Die Königsfischen gibt es bei uns schon seit 100 Jahren und das bleibt auch so“, stellt Johann Dittmann auf Anfrage von Oberpfalz-Medien klar. Er ist der erste Vorsitzende des Vohenstraußer Fischereivereins und Beirat im Fischereiverband Oberpfalz. Er hätte von der Staatsanwaltschaft noch keine Mitteilung erhalten.

Es kommt auf das Verhältnis an

„Aber wie man so hört, verlaufen diese ganzen Verfahren sowieso ins Nichts.“ Die Startgebühren müssten im Verhältnis zu den Preisen stehen. Und das sei der Fall gewesen. „Bei uns bekommt auch jeder Teilnehmer einen Preis.“ Die drei wichtigsten Punkte seien die Tradition, die sinnvolle Verwertung der gefangenen Fische und der Hegeauftrag. Alle drei Punkte würde der Vohenstraußer Verein erfüllen.

Es ist also ein schmaler Grat, auf dem die Angler wandeln. Denn sie müssen immer die Voraussetzungen einer traditionellen Veranstaltung erfüllen, aber gleichzeitig den Wettbewerbs-Charakter verhindern. Das bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) definiert die zwei Seiten, über die der schmale Grat führt,

HINTERGRUND

Die Anlässe des Gemeinschaftsfischens

- **Königsfischen:** Hat bei vielen Angelvereinen eine lange Tradition. Typischerweise wird hier der größte/schwerste Fisch prämiert.
- **Hegefischen:** Das gezielte Befischen eines Gewässers. Dabei kann entweder ein Abfischen gemeint sein oder aber auch das gezielte Entnehmen von einzelnen Fischarten.
- **Anfischen:** Das erstmalige gemeinschaftliche Befischen eines Angelvereins in einem Jahr oder einer Angelsaison.

folgendermaßen: „Wettfischen sind in der Regel dadurch gekennzeichnet, dass für den größten Fisch oder die größte gefangene Fischmenge in einer bestimmten Zeit wertvolle Preise vergeben werden.“ Häufig würden solche Veranstaltungen an Angelteichen stattfinden, in denen die Fische täglich gefüttert und/oder gezielt Fische für die Veranstaltung eingesetzt wurden. „Der Teilnehmerkreis geht in der Regel über die Mitglieder eines Vereines hinaus. Die Veranstaltungen haben den Charakter eines öffentlich ausgeschrieben sportlichen Wettkampfs, an dem jeder teilnehmen kann.“

Die Definition von Tradition

Traditionelle Veranstaltungen von Fischereivereinen – zum Beispiel Hegefischen, Traditionsfischen, Königsfischen, Anfischen – seien dagegen dem Gemeinschaftsfischen zuzuordnen. „Solche Veranstaltungen sind dadurch gekennzeichnet, dass sie sich vom normalen Angeln nur dadurch unterscheiden, dass sich mehrere Mitglieder eines Ver-

MEINUNG

Von Sebastian Böhm

Kontakt: sebastian.boehm@oberpfalzmedien.de



Lasst das Posieren mit den geangelten Fischen!

Ja, das Angeln hat eine Tradition in der Oberpfalz und auf jeden Fall weiterhin einen festen Platz in der Kulturlandschaft verdient – auch das Gemeinschaftsfischen gehört dazu. Auch okay ist aber, wenn Tierschützer größere Veranstaltungen im Blick haben und auf das Wohlergehen der Tiere achten. Das ist ja auch ihre Aufgabe.

Ob es dann immer eine gute Idee ist, die große verbale Keule zu schwingen und die Angler unisono als ruck-

sichtslose Tierquälerei darzustellen? Eher nicht! Denn zumelst wäre ein Dialog besser – sonst verhärtet sich die Fronten doch immer weiter.

Schon klar, vor allem viele jüngere Anglerinnen und Angler werden aktuell den Ruf der Fischerszene, wenn sie mit ihren gefangenen Fischen auf ihren Social-Media-Kanälen posieren. Das ist zum einen gefundenes Fressen für Peta & Co. – zum anderen aber auch völlig geschmacklos. Egal, ob das

Tier schon tot ist oder sogar noch lebt: Lasst das einfach sein!

Denn zum überwiegenden Großteil sind Anglerinnen und Angler keine Tierquälerei, sondern naturverbundene Menschen, die sich auch um die Flüsse, Seen und Fischbesätze in unserer Region kümmern. Und falls doch Tiere gequält werden und dies erwiesen ist – dürfen und müssen die Tierschützer die größte verbale Keule schwingen, die sie nur haben.

einem, gelegentlich auch Mitglieder benachbarter oder befreundeter Vereine gleichzeitig an einem Gewässer des Fischereivereines zum Angeln treffen“, erklärt das LGL.

Bei solchen Veranstaltungen trete der Wettkampfcharakter zugunsten des Gemeinschaftslebnisses in den Hintergrund. In der Regel würden neben der „Königswürde“ kleine Sachpreise vergeben, deren

Wert nur unwesentlich über der Startgebühr lägen. „Diese Veranstaltungen haben keinen sportlichen Wettkampfcharakter, sie sind nicht öffentlich ausgeschrieben.“ Der Fang wird dann als Lebensmittel oder beim Hegefischen gegebenenfalls als Futtermittel verwertet.

„In den vergangenen Jahren kam es zu vereinzelt Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit dem

sogenannten Wettfischen auf Grund von Anzeigen“, bestätigt Stephan Brunner, Oberstaatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft Regensburg, auf Anfrage von Oberpfalz-Medien.

Kritische Prüfung

In der Kommentarliteratur bezüglich des Tierschutzgesetzes, Paragraph 17, wird zum Thema folgendes ausgeführt: „Während die weidgerechte Fischerei zur Nahrungsgewinnung einen vernünftigen Grund darstellt, kann dies für Veranstaltungen des Wettfischens, die aus anderen (angeblich sportlichen) Motiven erfolgen, nicht angenommen werden. Die hier häufig aufgestellte Behauptung, das Wettfischen diene zur Nahrungsgewinnung, bedarf regelmäßig einer kritischen tatsächlichen Prüfung.“

Das heißt also, dass die Angeler eine weiter unter Beobachtung stehen werden, wenn sie Veranstaltungen wie das Königsfischen durchführen.

Und am Ende lautet die Frage immer wieder: Ist es noch Tradition oder schon Wettkampf?

„Könnten wir Fische schreien hören, würde niemand mehr behaupten, Angeln sei eine friedliche Beschäftigung, die der Erholung und der Gemeinschaft dient.“

Dr. Tanja Breining, Meeresbiologin und Fachreferentin für Fische und Meerestiere bei Peta

„Die Königsfischen gibt es bei uns schon seit 100 Jahren und das bleibt auch so.“

Johann Dittmann, erster Vorsitzender des Vohenstraußer Fischereivereins und Beirat im Fischereiverband Oberpfalz